

(Gute) Arbeit

Arbeitszeitrecht stärken, nicht aufweichen – für Gleichstellung, gesellschaftliches Engagement und Gesundheitsschutz

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Analyse Arbeitszeitrecht stärken, nicht aufweichen – für Gleichstellung, gesellschaftliches Engagement und Gesundheitsschutz Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz – damit sind Union und SPD auf dem richtigen Weg. Allerdings braucht es nicht nur Geld, sondern auch Arbeit und rechtliche Rahmenbedingungen dafür. Hier zeigt das Sondierungspapier der Koalitionsverhandler*innen deutliche Schwächen, wie Dr. Yvonne Lott, Forscherin am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, Prof. Dr. Ulrich Mückenberger, Ricarda Scholz und Hanna Völkle in einer WSI-Kurzanalyse feststellen*.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news849937>

Arbeiten mit Krankheiten – mit professioneller Hilfe können Beschäftigte gut und produktiv im Erwerbsleben bleiben

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Mit zunehmender Alterung der Gesellschaft wird künftig das Arbeiten mit gesundheitlichen Einschränkungen eher die Regel als die Ausnahme sein. Forschende der Bergischen Universität in Wuppertal (BUW) gehen davon aus, dass sieben Millionen Beschäftigte zwischen 50 und 64 Jahren mit gesundheitlichen Einschränkungen erwerbstätig sind. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stellt dies eine besondere Herausforderung für die Betriebe und die arbeitsmedizinische Betreuung dar. Die 65. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) widmet dem Thema „Arbeiten mit Krankheiten“ einen Schwerpunkt. Der Kongress geht noch bis zum 5. April.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850075>

KI und Digitalisierung

VDI Research Paper: Mentale Barrieren in der KI-Revolution?

VDI Technologiezentrum GmbH

Die deutsche Wirtschaft kämpft mit Rezession und schwächelnder Wettbewerbsfähigkeit – als Wettbewerbstreiber gilt die KI-Transformation. Das neue VDI Research Paper „Mentale Barrieren in der KI-Revolution? – Psychologische Herausforderungen für deutsche Unternehmen“ betrachtet die Hemmnisse von Unternehmen, KI für sich zu nutzen: Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, sind ein neues Selbstverständnis und intensive Schulungen entscheidend.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news849837>

Beschäftigte nutzen KI – auch ohne betriebliche Einführung

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

In Deutschland nutzt bereits mehr als die Hälfte der Beschäftigten künstliche Intelligenz (KI) am Arbeitsplatz – allerdings werden KI-Anwendungen mehrheitlich nicht vom Arbeitgeber eingeführt, sondern informell genutzt. Das zeigt, dass Beschäftigte KI als eine Form der Unterstützung wahrnehmen, aber auch, dass Betriebe bei der Einführung dieser Technologie der tatsächlichen und gewünschten Nutzung durch ihre Beschäftigten hinterherhinken. Zu diesem Ergebnis kommt der Bericht zur Befragung „Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung (DiWaBe 2.0)“, der unter anderem vom ZEW Mannheim im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) erstellt wurde.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news849931>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Nachhaltiger und effizienter ÖPNV auf dem Land / On-Demand-Mobilität

Universität Augsburg

Fahrten flexibel und auf Anfrage: Sammelfahrten auf Bestellung könnten den ÖPNV in ländlichen Gebieten künftig prägen. Solche Angebote zu planen, ist eine Herausforderung für Unternehmen und Behörden. Schließlich sollen die Angebote möglichst viele Menschen erreichen und dabei wirtschaftlich und umweltfreundlich betrieben werden. Wirtschaftswissenschaftler der Universität

Augsburg schlagen zusammen mit Kollegen der Universität der Bundeswehr in München Planungsansätze vor, die dazu beitragen können. Sie haben dazu in den Zeitschriften "OR Spectrum" sowie "Transportation Research Part A: Policy and Practice" publiziert.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850355>

Aufbau eines katastrophenresistenten Europas: Eine Forschungsagenda

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit Helmholtz-Zentrum Potsdam

Ein Team unter der Leitung von Nathan Clark von der Freien Universität Amsterdam hat in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) eine umfassende Reihe von Empfehlungen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit Europas gegenüber Katastrophen vorgelegt. Die veröffentlichten Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig es ist, die Katastrophenvorsorge sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in der praktischen Anwendung zu verankern.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850495>

Politik & Gesellschaft

Armut neu gemessen

Georg-August-Universität Göttingen

Weltweit leiden etwa zwei Milliarden Menschen unter mäßiger bis schwerer Ernährungsunsicherheit und einem Mangel an Mikronährstoffen. Demgegenüber stehen 654 Millionen Menschen, die nach der Internationalen Armutsgrenze der Weltbank (International Poverty Line, IPL) mit 2,15 US-Dollar pro Tag als extrem arm eingestuft werden. Bei den derzeitigen Armutsmessungen wird ein entscheidender Aspekt des menschlichen Wohlbefindens übersehen: eine angemessene Ernährung. Ein Forschungsteam der Universität Göttingen hat zusammen mit Misereor eine neue Methode zur Armutsmessung entwickelt. Sie zeigt, ob sich Menschen neben anderen Grundbedürfnissen auch eine gesunde Ernährung leisten können.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850304>

Die Beweise häufen sich: Digitale Medien bedrohen Demokratie

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Digitale Medien prägen die politische Landschaft weltweit immer stärker. Eine neue Replikationsstudie nimmt frühere Forschungsergebnisse zum Einfluss von digitalen Medien auf die Demokratie erneut unter die Lupe und bestätigt besorgniserregende Entwicklungen. So bieten diese zwar Chancen für politische Beteiligung und den Zugang zu Informationen, doch gleichzeitig

tragen sie zur Polarisierung, zum schwindenden Vertrauen in Institutionen und zur Verbreitung von Fehlinformationen bei.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850579>

Alterung der Babyboomer wird Stadt und Land sehr unterschiedlich treffen

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Deutschland steht durch die Alterung der Babyboomer in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Wie eine neue Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zeigt, werden Großstädte von den Auswirkungen deutlich weniger betroffen sein als dünner besiedelte Gebiete.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news850518>